

Wer braucht gefälligst Satire?

Der Deutsche Einheit(z)-Textdienst ist ein Satire-Rundbrief mit Monologen, Dialogen und Sachtexten zu aktuellen Themen. Er erscheint monatlich als Artikel-Service für interessierte Verlage und Redaktionen von Zeitungen und Politischen Magazinen. Abdrucke sind grundsätzlich honorarpflichtig, bei Alternativ-Presse und Kleinzeitungen kostenfrei. 1 Belegexemplar erwünscht.

**WWW.**

**EinheitZtext**

E-Mail: [einheitstext@t-online.de](mailto:einheitstext@t-online.de)

**extra**

**Heuschrecken**

**5/07**

## **Der Heuschreckenkrieg**

Angefangen hat es, als Frau Müller-Goldschmitz in einen Hedge-Fonds investierte, der eine Woche lang auf den Börsenabsturz einer Aktiengesellschaft wettete, in die Herr Doktor Bertram sein Geld angelegt hatte.

Eigentlich haßt Frau Müller-Goldschmitz die Hedge-Fonds. Die sind ihr nämlich zu bissig, irgendwie erinnern sie die immer an ihren alten Dackel, der nach allem schnappte, was ihm in den Weg kam. Frau Müller-Goldschmitz zieht jedenfalls gemeinhin lieber etwas seriöses vor wie Immobilien-Fonds oder US-Pensions-Fonds.

Dabei hat sie zwar schon einmal mehrere Familien ihrer Nachbarschaft wohnungslos gemacht, weil ein Immobilienfonds aus Kalifornien deren Wohnanlage durchsaniert hatte und die alten „Sozialschmarotzer“ hinaus kündigte. Aber so etwas geht vorbei, sagt Frau Müller-Goldschmitz in solchen Fällen ~~in~~ ~~dem~~ Herr Doktor Bertram jedenfalls mit seinen Aktienanteilen den Bach hinunterging, legte er aus Rache innerhalb einer Woche nach und investierte in einen texanischen Private Aquity Fonds, der große Teile der kommunalen Stadtplanung übernahm.

Schon kurz danach hatte Frau Müller-Goldschmitz deswegen keinen PKW-Stellplatz im Wohngebiet mehr, und seit zwei Monaten donnert der Verkehr der

Bundesstraße wieder hier vorbei – anstatt auf der erst kürzlich gebauten Umgehungsstraße.

Frau Müller-Goldschmitz ging nun strategisch vor. Tagelang sortierte sie im Internet die Heuschreckenangebote durch, in die Herr Doktor Bertram meistens investiert. So kam es, daß dieser wenige Wochen später als Leidtragender eines in die Insolvenz gegangenen englischen Hedge-Fonds vierundzwanzig Schweinehälften aus Polen per Hauslieferung erhielt – anstelle der ihm offerierten Rendite von 14, 7 Prozent. Nun hat Herr Doktor Bertram die Schweinehälften im Keller, sortiert und kleingeschnitten, und der Keller wurde kostenträchtig als Kühlhaus umgebaut.

Seinerseits erreichte Herr Doktor Bertram durch eine kurzfristige Kapitalumschichtung, daß ein US-Pensionsfonds aus Florida, der auf die Errichtung von Mobilfunkmasten spezialisiert ist (und natürlich auf die Rendite dadurch) daß in Frau Müller-Goldschmitzens Garten ein solcher aufgestellt wurde – anstelle der schönen alten Kastanie.

Dies war endgültig der Auslöser für Frau Müller-Goldschmitz, dass sie Verbündete um sich sammelte. Sie gründete eine Bürgerinitiative „für die private Daseinsvorsorge“ und brachte es mit ihr noch vor den Kommunalwahlen fertig, daß Herrn Doktor Bertrams Trinkwasser gelb wurde, weil die städtische Wasserversorgung an einen niederländischen Private-Aquidity-Fonds, der mit einem französischen Wasserkonzern als Global Player kooperierte, verkauft wurde.

Daß auch das Trinkwasser von Frau Müller-Goldschmitz gelb wurde, gab sie natürlich nicht zu.

Herr Doktor Bertram erwiderte diesen Überraschungsangriff mit einer Investition in eine US-Immobilien-gesellschaft, die gleich die gesamte Eigentumswohnanlage bei Frau Müller-Goldschmitz aufkaufte und anstelle der Wohnungen nun viele Löcher in herrlicher Landschaft für eine Golfanlage plant.

Dafür hat Frau Müller-Goldschmitz mit ihrer Bürgerinitiative gesorgt, daß bei Herrn Doktor Bertram der Müll nur noch ganz selten abgeholt wird, nachdem die bereits privatisierte Müllentsorgung über einen Rentenfonds aus Sachsen durchsaniiert wird und einen neuen Betreiber erhielt.

Daß bei Frau Müller-Goldschmitz der Müll überhaupt nicht mehr entsorgt wird, gibt sie natürlich ebenfalls nicht zu.

Außerdem hat sie noch einen Deal vorbereitet, der Herrn Doktor Bertram buchstäblich den Rest geben wird. Sie hat als Anteilseignerin eines deutschen Immobilienfonds – der unverdächtig aussieht – heimlich das gesamte städtische Friedhofswesen erworben, und spätestens nach der Durchsanierung und Entlassung des Personals wird es in dieser Stadt nur noch Seebestattungen auf dem Postweg geben. Und das mitten in Bayern. Da wird Herr Doktor Bertram sich aber wundern, wenn er einmal gestorben ist...